

Wo die Österreicher eher sparen als beim Urlaub

Studie: Sieben von zehn Personen wollen verreisen

WIEN. Der klassische Sommerurlaub bleibt für die meisten Österreicher unantastbar: Sieben von zehn Landsleuten wollen heuer verreisen, knapp ein Drittel sogar mehrmals. Das zeigt eine repräsentative Umfrage des Beratungsunternehmens Deloitte unter rund 500 Personen.

Der wirtschaftliche Druck hat aber dennoch Auswirkungen: „Das durchschnittliche Reisebudget liegt heuer bei rund 1300 Euro pro Person und damit um 200 Euro unter dem Vorjahreswert“, sagt Orsolya Hegedüs, Partnerin bei Deloitte Österreich. Rund 20 Prozent planen, am Urlaubsort weniger Geld auszugeben. Sieben von zehn Befragten berücksichtigen die höheren Spritkosten bei ihrer Urlaubsplanung. Fernreisen sind heuer weniger beliebt. Fast drei Viertel der Österreicher verbringen ihren Sommerurlaub in Europa, 37 Prozent bleiben in Österreich.

Vier von zehn Reisenden haben für den diesjährigen Sommerurlaub eine Reise- oder Stornoversicherung abgeschlossen.

Auch die Santander Consumer Bank Österreich hat sich in ihrem Finanzbarometer, für das mehr als 1000 Teilnehmer befragt wurden, mit dem Thema beschäftigt. Die wichtigste Finanzierungsquelle für den Sommerurlaub bleibt das laufende Einkommen inklusive Urlaubsgeld. 81 Prozent der Reisenden finanzieren ihre Urlaubsreisen auf diese Weise. Gleichzeitig greifen bereits 38 Prozent auf Ersparnisse zurück – deutlich mehr als im Vorjahr, als dieser Wert noch bei 28 Prozent lag. Andere Finanzie-

rungsformen spielen dagegen kaum eine Rolle: Lediglich ein Prozent der Befragten gibt an, den Urlaub über einen Kredit oder eine Kontoüberziehung zu finanzieren.

Neue Tourismus-Strategie

Österreich ist als Destination nicht nur bei Einheimischen, sondern auch bei ausländischen Gästen gefragt. 48 Millionen Ankünfte und 157 Millionen Nächtigungen wurden im Vorjahr gezählt. Damit dies so bleibt, hat die für Tourismus zuständige Staatssekretärin Elisabeth Zehetner eine „Vision T“ für die Zukunft des Tourismus präsentiert. „Der internationale Wettbewerb wird intensiver, viele Betriebe stehen vor einem Generationenwechsel, und Digitalisierung und KI ändern, wie wir reisen“, zählte sie die Herausforderungen auf.

Im Zeitraum bis 2035 steht vor allem der Ganzjahrestourismus im Fokus. Wertschöpfung soll noch mehr außerhalb von Spitzenzeiten erzielt werden. Das bedeute auch mehr Beschäftigung. Die Betriebe sollen zudem finanziell besser aufgestellt sein, um besser in die Zukunft investieren zu können. Der Nächtigungsanteil in den acht Nebensaisonmonaten (abseits von Jänner, Februar, Juli und August) soll sich von 53,5 auf über 60 Prozent ausweiten.

Weitere Ziele: Die reale Wertschöpfung soll um zehn Prozent von zuletzt 22,6 auf mehr als 25 Milliarden Euro steigen, die internationalen Reiseverkehrseinnahmen sollen nominell um zehn Milliarden auf mehr als 36 Milliarden Euro zulegen.

Wo die Österreicher eher sparen als beim Urlaub



A) Vor dem Lesen

- Stellen Sie sich vor, Sie erhalten einmalig 1.500 Euro, die Sie ausschließlich für einen der folgenden Bereiche ausgeben dürfen. Entscheiden Sie sich für einen Bereich und begründen Sie Ihre Wahl.
 - Urlaub und Reisen
 - Technik (z. B. Handy, Laptop)
 - Kleidung und Mode
 - Konzerte und Freizeit
 - Sparen für die Zukunft
- Vergleichen Sie Ihre Entscheidungen mit Ihrer Sitznachbarin bzw. Ihrem Sitznachbarn. Arbeiten Sie Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede in den Begründungen heraus.
- Diskutieren Sie auf Grundlage eigener Beobachtungen sowie gesellschaftlicher Entwicklungen Konsumbereiche, in denen Menschen in Österreich derzeit besonders sparen beziehungsweise weiterhin bereit sind, Geld auszugeben.



B) Textbearbeitung

- Lesen Sie den Artikel aufmerksam durch.
- Arbeiten Sie die Auswirkung der derzeitigen wirtschaftlichen Situation auf die Urlaubsplanung heraus.
- Erläutern Sie, welche Strategien Menschen anwenden, um ihren Urlaub trotz steigender Kosten finanzieren zu können.
- Analysieren Sie die Aussage, dass der Urlaub für viele Menschen einen besonders hohen Stellenwert besitzt. Berücksichtigen Sie dabei die im Artikel dargestellten Motive und Prioritäten.
- Beurteilen Sie die im Artikel dargestellte Priorisierung von Urlaubsausgaben gegenüber anderen Konsumausgaben.



C) Textproduktion

Verfassen Sie einen Leserbrief.

Situation: Nachdem Sie den Artikel „Wo die Österreicher eher sparen als beim Urlaub“ in der Tageszeitung „ÖÖNachrichten“ vom 16. Juni 2026 gelesen haben, wenden Sie sich an die Redaktion, um Ihre Sicht auf das Thema darzustellen. Verfassen Sie nun den **Leserbrief** und bearbeiten Sie dabei folgende Arbeitsaufträge:

- Fassen Sie die wesentlichen Aussagen des Artikels zusammen.
- Beurteilen Sie den Umgang vieler Menschen mit Urlaubsausgaben in Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheit.
- Diskutieren Sie die Bedeutung von Urlaub und Erholung angesichts steigender Lebenshaltungskosten.

Schreiben Sie zwischen 270 und 330 Wörter. Markieren Sie Absätze mittels Leerzeilen.